**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

Heft: 5

Rubrik: Elektrotech, Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Elektrotech. Rundschau.

Edison als Muster und Meister = Dynamiter! Die Eng= lische Zeitschrift "Speaker" veröffentlicht ben Wortlaut einer Unterredung, die einer ihrer Mit= arbeiter mit bem berühmten Er= finder gehabt. Man sprach von der

Möglichkeit eines beutscheruffischen Krieges und Cbifon meinte: "Wenn ich ber Raifer von Deutschland ware, follte mich bie Feindfeligfeit bes Baren wenig fummern." "Biefo?" fragte ber Befucher. "Ich habe nämlich", fuhr Gbison fort, "eine kleine Entbedung gemacht, wodurch ein beliebiges Fahrzeug ganz felbftthätig mit Silfe ber Buffole gefteuert werden fann. Die Sache ist einfach die: ich richte das Vordertheil des Schiffes mit Silfe der Buffole nach der Riditung, nach der ich es gelenkt miffen will. Rechs und links ber Buffole stelle ich je einen fehr empfindlichen elettrischen Regulator berart, daß bei jeder geringsten Kursweichung des Fahrzeuges die Nadel auf dem elettrischen Apparat rechts oder links reagirt, der feinerseits wieder mit bem Steuermechanismus in Berbinbung fteht und diefen gleichsam übermacht. Diefe gange Gin= richtung läßt sich insbesondere an jeder Art von Torpedos anbringen, aber nicht nur an biefen, fondern auch an Luft= projektilen. Ich meine natürlich nicht an Luftballons ober Flugmaschinen, wie man fie fonft barunter versteht; benn ich habe, offen geftanden, nicht bas geringste Bertrauen gu berartigen Behiteln, bie fich bem blinden Spiel ber

Winde überlaffen muffen. Die Flugmaschine, die ich im Sinne habe, wird unter jedem beliebigen Reigungswinkel abgelaffen. Sie enthält einen elektrischen Motor und fann auf jebe beliebige Entfernung, 50 Meilen weit, wenn Sie wollen, entfandt werden. Meinen Experimenten zufolge fann eine solche Maschine bis zu 500 Pfund Sprengmaterial faffen, und ich tann fie bon meinem Standpunkt aus birigiren, wohin ich will, wobei ich natürlich auf die Luftschwere und Wintrichtung einigermaßen Rücksicht nehmen muß, fo gut wie jeder Artillerift. Jedenfalls habe ich die größten Schwierigkeiten, die es bei ber Sache ju überwinden galt, schon hinter mir."

"Wenn Sie nun gum Beispiel", fragte ber Besucher, "New-Pork als Angriffspunkt mählen würden?"

"New-York ift 13 Meilen von hier. Ich verpflichte mich, von hier aus jede beliebige Menge Dynamit in bie Stadt zu schleudern", erklärte Mr. Edison und feine Augen fun= kelten. "Ich wünschte, ber Krieg wäre schon da, damit ich meine Geheimnisse prattisch verwerthen konnte. Mein Material habe ich zur Hand. Ich brauchte alsdann nur etlichen hundert Fabrikanten die nöthigen Aufträge zu geben, um auf dem Boften zu fein!

"Und was würden Sie thun, wenn Sie Raifer von Deutschland maren ?"

"Nichts, ehe der Krieg nicht beschloffene Sache ware. So lange hielte ich mein Geheimniß feft. Und auch wenn ber Krieg icon erflart mare, mußte noch Niemand barum; benn wenn ich fo und fo vielen Fabrifanten lauter einzelne Theile meiner Apparate in Arbeit gebe, fo kann sich noch

keiner einen Keim darauf machen. Montirt werden sie erst in den Militärwerkstätten. Sobald sie fertig sind, treten sie in Aktion, werden gegen den Feind gerichtet und überschütten ihn mit einem Hagel von Dhnamitgeschossen, gegen den jede Abwehr absolut unmöglich ist."

Mach' Deine Rechnung mit dem himmel Zar — oder mit Mr. Edison; sonst hast Du das Schlimmste zu befürchten. ("Schweiz. Fr. Bresse.")

fürchten. ("Schweiz. Fr. Preffe.") **Elektrische Beleuchtung in Brunnen.** Die Herren Gestrüber Gmür in Schänis haben, wie bereits gemeldet, die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Brunnen übernommen. Bon der Centralstation, Spinnerei Ibach, Distanz 4 Kilometer dis nach Brunnen, werden vorläufig montirt die großen Hotel zum "Golbenen Abler" und zum "Waldstätterhof" nehst Billa Ausbermaur im Dorfe Brunnen, zusammen über 600 Glühs und einige Bogenlampen. Die Centralstation ist so berechnet, daß dis zum Schlusse noch 12—1500 Lampen angeschlossen werden können.

Elektrische Bohrmaschine. "Industries" vom 18. März bringen ein Schaubild einer elektrisch angetriebenen sogen Radial-Bohrmaschine. Der Fuß der Säule, an welcher der den Bohrkopf tragende Schlittenarm senkrecht verschiebbar ist, bildet einen viereckigen Kasten, in dem die Dynamomaschine aufgestellt ist, die von irgend einer stromerzeugenden Dynamomaschine Strom zugeleitet erhält. Die Welle der Maschine im Säuleusuß trägt außen am Kasten eine kleine Riemscheibe, von der aus wie gewöhnlich ein Riemen über zwei Leitrollen und die Scheibe auf der in der Drehachse des Bohrkopfarmes gelagerten Spindel läuft. Von einer zweiten Kolle auf dieser Spindel wird dann die Bohrspindel angetrieben. Diese Maschine ist von Collet und Engelhard in Offenbach a. M. ausgeführt, woselbst alle Arten Werkzeugmaschinen und Krahne mit elektrischem Antrieb ausgeführt werden.

## Berichiedenes.

Ausstellungswesen. In Zürich soll im Jahre 1894 eine kantonale Gewerbeausstellung abgehalten werden. Wit berselben wird noch eine eidgenössische Abtheilung, speziell für Unfallverhütung, Fabrikhygieine und Samariterwesen verbunden werden, wozu der Bund bereits seine ofstzielle Betheiligung zugesagt hat. Als Aussteller werden zudem zugelassen außer Handwerk, Gewerbe und Kleinindustrie auch solche Großindustrie, die vorbenannten Hülfsstoffe und Arsbeitsmaschinen liefern.

Bu der Weltausstellung nach Chicago wird die bahrische Staatsregierung zwei Professoren der technischen Hochschule zur Berichterstattung über die Fortschritte der Technik (Elektrotechnik) u. f. w. entsenden.

Ins Technitum Winterthur sind 206 neue Schüler aufgenommen worden, von welchen 77 dem Kanton Zürich, 94 der übrigen Schweiz und 35 dem Ausland angehören. Die Ausländer sind fast ausschließlich deutscher und italienisscher Nationalität.

† Bildhauer Heinrich Natter. In Wien ist am 13. April Bildhauer Heinrich Natter im Alter von 48 Jahren gestorben. Sein Tod, schreibt die "N. Fr. Presse", muß als ein schwerer Berlust für die Kunst bezeichnet werden, da sich Natters Begadung sehr bebeutend entsaltet hatte und nach ben letzten monumentalen Werken seiner Hand noch Großes von ihm zu erwarten war. Natter war ein geborener Throler, aus Graun im Bezirke Landeck, und beschäftigte sich Ansfangs mit der Holzschnitzerei, bis er nach München kam, wo er an der Akademie seine künstlerische Ausbildung erhielt. In Wien zog er zuerst in der Weltausstellung von 1873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 2873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 2873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 2873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 2873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 2873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Ausmerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Auswerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Auswerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 1873 die Auswerksamkeit auf sich durch eine Kolossalktellung von 2873 die Auswerksamkeit und des Wosenschaftellung von 2873 die Auswerksamkeit und des Wosenschaft

Uhl, ber Hofschauspieler La Roche und Meigner und eine Bufte des Fürften Bismard für Frankfurt. Für bas neue Burgtheater arbeitete er die ungemein charafteriftischen Borträtstatuen Dingelstedts und Laube's. Endlich wurde ihm die Ausführung einer Reihe monumentaler Arbeiten über= tragen. Wien verdankt ihm die in ihrer Schlichtheit und Natürlichkeit ungemein lebensvolle Statue Sandns, die vor der Mariahilfer Kirche aufgestellt ift. Unter seinen Tyroler Landsleuten gelangte ber Künftler burch das Brunnen-Dentmal Walthers von der Vogelweide zu großer Popularität, und für Bürich schuf er bas 3 mingli = Dentmal, bas als feine befte Leiftung bezeichnet wird. Auch eine Reihe iconer Grabdenkmale rührt von ihm ber, barunter die viel bewunderte Nornengruppe auf dem Friedhofe von Ober-St. Beit. Seine Arbeit an bem Hofer-Denkmale hatte er vollen= bet, bevor das Leiben, das in den letten Monaten feine Thätigkeit hemmte, ihn ergriff; ber Guß bes Standbilbes ift gegenwärtig in Borbereitung.

Die Zürcher Ledermesse in der Tonhalle ist um etwa 10,000 Kilo schwächer als im Berbft befahren, wo bereits eine schwache Zufuhr war. Total 68,072 Kilo. Sie vertheilen fich wie folgt: Schmal- und Wilbleder 54,588, Sohlleber 674, Futterleber 2768, Schafleber 643, Zeugleber 1291, Kalbleber 893, Schäfte 853, nebst 244 Kilo Werkzeuge. Ganz ungewöhnlich ift die Zufuhr von 10,000 Kilo rohen Fellen. Die Preise stellen sich wie folgt: Sohlleber Fr. 2. 90 bis Fr. 3. 40 per Kilo, Schmalleder Fr. 3. 90 bis Fr. 4. 40 per Kilo, Wildleber Fr. 3. 20 bis Fr. 4 60 Cts. per Kilo, Kalbleber Fr. 6. 50 bis Fr. 7, Schafleder Fr. 20 bis Fr. 35 per Dechert (à 10 Stud) Schurgfelle Fr. 35 bis Fr. 45 per Dechert, Belgfelle Fr. 4 bis Fr. 5 per Stud, Vorschuhe rindslederne, Fr. 32 bis 36 per Dupend, Stiefelschäfte Fr. 64 bis Fr. 70 per Dupend, Reitschäfte Fr. 10 per Baar, Kalbfelle, geringere, 80 Cts. bis 90 Cts. per Kilo, mittlere Fr. 1, gute Fr. 1. 10 bis Fr. 1. 20 Cts. Die Breise find gegenüber ber Berbstmeffe fester, mitunter per Kilo um 20 Cts. höher. Der handel entwickelte fich schon am erften Tage recht lebhaft, wozu wahrscheinlich die schwache Zufuhr half. In Bern steht eine Lohnbewegung der Schreiner=

In Bern steht eine Lohnbewegung der Schreinergesellen bevor; sie wollen den Minimallohn von 3 Fr. 80 Rp. auf 4 Fr. 50 Rp. erhöhen und verlangen Abschaffung der Affordarbeit. Die Kundigung und Niederlegung der Arbeit wäre bereits erfolgt, wenn nicht besonnenere Elemente davor gewarnt. Die Entscheidung soll am 30. April fallen.

Bafferfrafte der Rander. Durch einen Stollen bon 1300 Meter Länge foll das Waffer ber Rander an ben Thunerse geleitet und unterher Spiez soll eine Turbinen= anlage zur Erzeugung elektrischer Rraft erstellt werden. Die neueften, burch einen Fachmann erften Ranges vorgenom= menen Meffungen ergaben am 1. März b. J., also bei Niederwafferstand, eine Baffermenge von 7,77 Rubitmeter in der Sekunde. Schätt man diefelbe auf blos 7 Rubikmeter, fo ließen fich bei bem bebeutenden Befälle burch die ermähnte Unlage 3000 ober bei ber forgfältigften Berech= nung 2800 Pferbefräfte gewinnen. Nach langen, vielfach mühfamen Berhandlungen mit Staat, Gemeinden und Privaten u. f. w. find nun die Borarbeiten fo weit gedieben, bag ber bernische Regierungerath auf Untrag feiner Baudirektion am 13. April die Konzession für bieses Unternehmen an Herrn Oberftlieut. Rubin in Thun ertheilt hat. Es handelt fich begreiflich nun barum, die in Ausficht ftehende Rraft zu verwenden, da ja die Ausführung des Unternehmens bavon in erfter Linie abhängt. Man ift wohl zu ber Erwartung be= rechtigt, bag gu Zweden ber Induftrie, bes Berfehrs und der Beleuchtung diese Berwendung sich ohne große Schwierig= teit finden läßt. Die Angelegenheit ift gewiß für die Städte Bern und Thun, für den eidgenöffischen Waffenplat, für die Fremden-Ctabliffemente am Thunersee 2c. von gang weit= reichenber Bebeutung.